

Protokoll
AK Netzwerk
10.06.2021, 10:00 – 13:00 Uhr, online

Anwesende	TN-Liste siehe Anhang
Gäste	Pastor Ralf Schlenker (Männerforum Nordkirche) Frau Dr.in Gallrein (Bundeskoordinierungsstelle Männergewaltschutz, BKFM)
Top	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz und Austausch zum Thema Schutz von betroffenen Männern (Gäste: Frau Dr.in Gallrein, Herr Schlenker) 2. Protokollcheck (18.03.2021) 3. Berichte aus den LAGen (sowie von der LIGA und CORA) 4. Landesaktionsplan M-V gegen häusliche und sex. Gewalt 5. Update: Women in the Dark 6. Schwerpunkt: Fallübergaben und Kommunikation Hilfenetz 7. Auftakt Anti-Gewalt-Woche/Interdisziplinäre Opferschutztagung am 25.11.2021
Protokoll	Silke Schnabel (FBST, Greifswald)

Top 1 Vorstellung der BKFM	<p>Frau Dr.in Gallrein von der BKFM stellt mit einer Präsentation (siehe Anhang) die Arbeit und Pläne der BKFM vor. Herr Pastor Ralf Schlenker vom Männerforum Nordkirche stellt sich ebenfalls vor und beschreibt seine Idee, auch in MV Möglichkeiten für Schutz von gewaltbetroffenen Männern zu schaffen.</p> <p>Dr.in Anne-Marie Gallrein anne.gallrein@maennergewaltschutz.de www.maennergewaltschutz.de</p> <p>Pastor Ralf Schlenker Grubenstraße 48 18055 Rostock Tel.: 0381 377 987 431 E-Mail: ralf.schlenker@maennerforum.nordkirche.de</p> <p>https://www.kirche-mv.de/nordkirche/einrichtungen-dienste-und-werke-nordkirche/hauptbereich-frauen-und-maenner-jugend-und-alter-standort-rostock/maennerforum-in-der-nordkirche</p> <p>Da es in MV bisher noch kein Schutzhaus/Schutzwohnung für Männer gibt wird dies als langfristiges Ziel beschrieben. Im Austausch gibt es einige Fragen zu Bedarfen, Zielgruppen und Nutzung/Auslastung. Beide Personen sind sehr engagiert im Thema.</p>
Top 2 Protokollcheck	Das Protokoll vom 18.03.2021 wird angenommen. Keine Ergänzungen.
Top 3 Berichte aus den LAGen	<p>LAG der Interventionsstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf Grund der niedrigen Inzidenzen können wieder vermehrt aufsuchende Beratungen stattfinden

- Am Montag (14.06.21) ist ein Termin im Innenministerium zum Thema „Datenübermittlung“
- Fallzahlen: in Wolgast in 2020 genau 100 Fälle weniger, in den anderen ISTen sind die Zahlen gleich geblieben oder durch die Decke gegangen
- Kindeswohlgefährdungsmeldungen sind hoch gegangen, trotzdem weniger Meldungen durch die Polizei
- 2021 erst nur wieder leichter Anstieg an Fallzahlen; hauptsächlich Wiederholungsfälle oder Selbstmelder*innen

LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

- langsam findet wieder alles in Präsenz statt
- „Wir freuen uns auf intensive Austauschmöglichkeiten“
- Geplante Bundeskonferenz Ende August in Flensburg kann nicht in Präsenz stattfinden, dafür online
- Versuch der Beteiligung an der bundesweiten Aktion „BrichdasSchweigen“, es geht um ein landesweites Zeichen innerhalb der Anti-Gewalt-Woche
- Beteiligung der GSBen an der Pflegekampagne (Plakataktion)
- Es fand ein Telefonat mit der Leitstelle statt (Frau Merkel): es gibt sehr viele Fehler im neuen Flyer des Gewalt- und Hilfenetzes. Was soll damit passieren? Der Flyer wird wohl nicht neu gedruckt, auch wegen der anstehenden Wahlen. Im Internet sollen die Daten berichtigt werden.

LAG Frauenhäuser und Beratungsstellen gegen häusliche Gewalt

- Stellungnahme zum finanzierten Bundesrechtsanspruch auf Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt. Es gibt ein Forderungspapier zum Finanzierungskonzept über SGB VII (<https://www.gewaltfrei-zuhause-in-mv.de/ver%C3%B6ffentlichungen-und-infos/>), es gab auch ein Gespräch mit der Leitstelle dazu
- Es ist noch nicht klar, ob das nächste LAG-Treffen in Präsenz oder online ist, weil noch nicht alle geimpft sind.
- Ausstellung in Planung (schon länger im Prozess)
- Die Kollegin in Demmin kommt wieder zurück in die Beratungsstelle
- Frau Schwemer ist drei Monate im Herbst nicht da, hat aber eine Vertretung

LAG Männerberatungsstellen/Täterarbeit

- Die Beratungsstelle in Stralsund baut sich langsam auf, immer mehr Anfragen
- Lutz Potthoff ist seit 1. Mai in Güstrow dabei: viel Öffentlichkeitsarbeit, die Anfragen steigen
- Insgesamt sind die Bedarfe gestiegen
- Weitere Beratungsstädte: Teterow, Rostock
- In Stralsund Kooperation mit BELA
- Nach wie vor: Problem der Ausfinanzierung

LAG der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt

	<ul style="list-style-type: none"> - In allen Fachberatungsstellen gibt es sehr viele Fallanfragen - Die Nachwirkungen der langen Lockdown-Phasen sind spürbar; viele Betroffene sind „am Ende ihrer Kräfte“ - Beratungen finden auch wieder in Präsenz statt; Onlineberatung bleibt bestehen bzw. wird weiter installiert - Inzwischen gibt es in 3 Fachberatungsstellen einen männlichen Mitarbeitenden, um auch die Bedarfe von Männern* und Jungen* mehr im Blick zu haben - Im Juli wird es ein Gespräch mit der Leitstelle (Frau Merkel) in Rostock in Präsenz geben - Wir sind in Austausch gegangen mit dem Initiator von bewusst-sign (Martin Bölker, www.bewusst-sign.de), der Betroffene sexualisierter Gewalt niedrigschwellig weiter ans Hilfenetz weiterleiten will. Einige Dinge erschienen uns komisch bzw. intransparent und einseitig. Herr Bölker hat sehr professionell auf unsere Fragen geantwortet. Falls ihr mehr Fragen habt, wenn euch direkt an eine/n von uns. <p>ZORA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entschuldigt <p>CORA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf Nachfrage: Keine Neuigkeiten zum Thema Förderrichtlinie - Landesaktionsplan ist Extra-Punkt - Broschüren Häusliche Gewalt in Leichter Sprache ist kurz vor dem Versenden, nächste Woche gehen sie raus. Zunächst an das Hilfenetz, die Leitstelle (dort Bestellungen möglich) und an die LAG der WfbM - Die neue CORA-Website ist kurz vor der Veröffentlichung - Die CORA Aktuell ist in Planung - Alles weitere in Extra Punkten <p>Jana Michael, Tutmonde e.V., Vertreterin der migrantischen Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - These: Das Thema Gewalt ist während Corona bei den migrantischen Frauen und vor allen Dingen bei den Kindern gestiegen, es gibt noch keine validen Zahlen. Wenig Mut, dass zu thematisieren. „Alle wollen dem Thema aus dem Weg gehen, weil es wenig Ideen gibt, was man machen kann.“ - Es gibt einen Termin mit dem Ministerium: Wie können wir die migrantischen Organisationen für das Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder gewinnen? <p>LIGA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abwesend
<p>Top 4 Landesaktionsplan M-V gegen häusliche und sex. Gewalt</p>	<p>Infos zum Landesaktionsplan (Nummer 4) von Rena: Der aktuelle Landesaktionsplan (von 2016) zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in M-V wird überarbeitet und mit der Istanbul-Konvention abgeglichen. Dieser wird auf der Landesratssitzung im September 2021 vorgestellt.</p> <p>Das Ministerium sagt, dass es für eine tiefgründige wissenschaftliche</p>

	<p>Bedarfsanalyse (z.B. durch FH Neubrandenburg oder Uni HGW/HRO) gerade kein Geld gibt. Kompromissvorschlag: CORA überarbeitet und verdichtet die Empfehlungen der LAGen aus dem Maßnahmenkatalog. So können Erreichtes, aber auch Bedarfe sichtbar werden.</p>
<p>Top 5 Update Women in the Dark</p>	<p>Es ist eine Kooperation gelungen zwischen Künstlerin und der Kunsthalle Rostock. Im November 2022 wird die Ausstellung gezeigt (2-4 Wochen). Also auch zum Zeitraum der Anti-Gewalt-Woche. Die Blusen der betroffenen Frauen aus MV sind mit eingeflossen. YEAH!</p>
<p>Top 6 Fallübergaben und Kommunikation im Netzwerk</p>	<p>Das Thema wurde eingebracht durch die LAG der Frauenhäuser und BSTen gegen häusliche Gewalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist aufgefallen, dass bestimmte Kooperationen in einigen Regionen besser laufen als in anderen. Es gibt wohl auch Klient*innen, die überlegen umzuziehen um Zuständigkeiten in den Landkreisen zu wechseln (z.B. Jugendamt). - Grundsätzlich: Es gibt den Wunsch, Kooperationen anders zu gestalten. Auf MV-Ebene, nicht auf Landkreisebene. Gemeint ist dabei sowohl die Kooperation mit Jugendämtern und Polizei als auch innerhalb des Beratungs- und Hilfenetzes. - Könnte etwas auf Kooperationsebene im Sinne der Betroffenen verbessert werden? z.B. fehlende Vergleichbarkeit zwischen den Landkreisen: Warum gibt es unterschiedliche Handlungsabläufe von Jugendämtern im Fall Häusliche Gewalt? - Vielleicht auch mal auf andere Bundesländer schauen? z.B. „Münchener Unterstützungsmodell“ - Wie verbleiben wir, wie verfahren wir weiter? <p>Diskussion und Nachfragen Wir beschließen als AK Netzwerk einstimmig, dass wir an dem Thema weiterarbeiten und einen Rücklauf in die einzelnen LAGen machen.</p> <p>Weiterer Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rena verschickt die Best-Practice-Beispiele von Claudia, die weiter in die LAGen verschickt und dort gemeinsam besprochen werden [siehe Mail vom 10.6. erledigt] 2. Ziel: am 23.09.21 Rücklauf und Diskussion im AK Netzwerk: Welchen Standpunkt haben die LAGen dazu entwickelt?
<p>Top 7 Auftakt Anti-Gewalt-Woche</p>	<p>Am 25.11.21 findet die Auftaktveranstaltung der Landesregierung zur Anti Gewalt Woche und gleichzeitige interdisziplinäre Opferschutztagung zum Thema „Aussage gegen Aussage – (k)ein Grund zur Einstellung des Strafverfahrens wegen häuslicher Gewalt?!“ als Präsenzveranstaltung in Schwerin im Goldenen Saal statt. [siehe Save-the-Date-Mail vom 16.06.2021] Geplant u.a. Workshops (Vertreter*innen des Hilfenetzes sind dabei) und Podiumsgespräch mit den drei Minister*innen aus den einschlägigen Ministerien</p>